



Beim Lokaltermin an der Baustelle des Holzmarktunnels (von links): Investor Hans-Jörg Graubner, Projektleiter Uwe Bade, Architekt Fritz-Dieter Tolle und Baudezernent Walther Schaub.

Tunnel im September wieder passierbar

Investor Graubner weist Politikervorwürfe zurück / Bis zu 250 Handwerker am Holzmarkt im Einsatz

Von unserem Redakteur
Rolf-Dieter Vogeler

Verden. Bis Mitte September müssen die Bewohner der Oststadt noch lästige Umwege in Kauf nehmen. Dann wird der Fußgänger- und Radfahrer-tunnel am Holzmarkt zwar längst nicht fertig, doch wieder passierbar sein. Das versicherten gestern Verdens Baudezernent Walther Schaub und Investor Hans-Jörg Graubner.

Vor der Baustelle wies Graubner den im Bauausschuss von CDU- und SPD-Politikern geäußerten Vorwurf zurück, er sei mit dem Holzmarktunnel in Verzug (wir berichteten). Vom Baudezernenten bekam der Mann aus Lüneburg kräftig Schützenhilfe: „Wenn schon ein Schwarzer Peter vergeben wird, dann übernehmen wir ihn.“ So habe das Hin und Her um das Miniplex-Kino Zeit gekostet – die Nutzungsentscheidung für das „Minimal“-Gelände sei natürlich wichtig für den Umbau der Ostseite des Tunnels.

Für den Abriss des „Minimal“-Gebäudes, von den Politikern schleunigst gewünscht, siehe nicht einmal Geld zur Verfügung. Auch die Abstimmungen mit der Bahn, Eigentümerin des Tunnels, hätten sich als aufwendig erwiesen. Für den Innenausbau gibt es laut dem Architekten Fritz-Dieter Tolle „Pläne in drei, vier Varianten“.

Abgesehen von einer leichten Verärgerung über die seiner Ansicht nach ungerechtfertigte Schelte der Politiker, macht das 55-Millionen-Mark-Projekt am Holzmarkt dem Investor offenbar sehr viel Freude. Während eines Rundgangs hielt er immer wieder an, um auf bemerkenswerte Details hinzuweisen.

Im Gebäude der Stadtbücherei berührte Graubner die Heizung, und siehe da: Mitten im Sommer strahlte sie Wärme aus! Ein Problem. Im Westtrakt des Pferdemeuseums wies er nach oben: „Wir dachten, das sei Stuck, doch es ist eine Holzvertäfelung!“

Im Veranstaltungszentrum erklärte Architekt Tolle die Akustik. An den Seitenwänden hängen bereits Schallsegel, graue Spezialplatten an der Decke sollen die Nachhallzeit günstig beeinflussen. Die Tiefgarage mit 400 Plätzen hat eine ebenerdige Einfahrt und wird teilweise durch natürliches Licht beleuchtet. Sie wird schon, als wäre sie morgen befahrbar. Auch im Warenmarkt mit seinem gewaltigen Tonnengewölbe steht der Innenausbau bevor. Bis zu 250 Handwerker sind im Holzmarkt-komplex im Einsatz, oft an sechs Tagen pro Woche. Gearbeitet wird von sieben Uhr morgens bis 19 Uhr abends. Immerhin sollen das Pferdemeuseum und die Stadtbücherei Mitte August und der Verbrauchermarkt Anfang September übergeben werden. „Das schaffen wir auch“, bekräftigte Graubner.



Unter dem Tonnengewölbe werden sich schon im Herbst auf einer Fläche von 6500 Quadratmetern Waren aller Art ausbreiten. Fotos: Monika Jäger

Investor Graubner hat einen neuen Betreiber

Bührmann-Gruppe übernimmt Veranstaltungszentrum am Holzmarkt / Service und Management

Von unserem Redakteur
Rolf-Dieter Vogeler

Verden. Die Bremer Bührmann-Gruppe wird das neue Veranstaltungszentrum am Holzmarkt managen. Das bestätigte Investor Hans-Jörg Graubner (Lüneburg) gestern auf Anfrage. Sein Verdener Mitarbeiter Marc Strassberger und die Sekretärin Claudia Müller stünden dem neuen Betreiber „selbstverständlich zur Verfügung“. Strassberger hatte den Job als Manager des Veranstaltungszentrums zum 1.

November vergangenen Jahres übernommen. Seine Hauptaufgabe lautete, möglichst viele attraktive Veranstaltungen für die neue Halle zu buchen beziehungsweise zu konzipieren. Ihm war von Graubner in Aussicht gestellt worden, später zum Geschäftsführer der Veranstaltungszentrum Holzmarkt Verden GmbH aufzusteigen.

Laut Graubner wird jetzt die Bremer Bührmann-Gruppe die Halle betreiben. Sie sei aufgrund jahrelanger einschlägiger Erfahrungen geradezu prädestiniert für

diese Aufgabe. Sie werde sowohl Servicefunktionen als auch das gesamte Hallenmanagement übernehmen.

Dank ihrer etwa 100 Mitarbeiter, darunter Köche und Kellner, sei sie auch ideal für Großveranstaltungen, welche die Kapazitäten der Restaurantküche des Veranstaltungszentrums überschritten, sagte Graubner. Die Verdener Stadtverwaltung ist vom Investor bereits über die neue Situation informiert worden, am 10. August soll der Verwaltungsausschuss unterrichtet werden.